

cherlei Klagen laut — in 3 1/2 stündiger Fahrt die 96 Kilometer bis Macahé durch flache interesselose Gegend zurücklegen. Vier Minuten hinter Macahé, einer kleinen freundlichen Stadt biegt der Zug um eine Klippe, und plötzlich lacht uns das blaue Meer in weiter Fläche entgegen: der Zug hält auf dem Damm des Hafens Imbetiba direkt neben dem anliegenden Dampfer.

Eigentlich ist es nur eine offene, durch einen kleinen Wellenbrecher schwach geschützte Rbode. Der Dampfer „Parahyba“, der beste der Kompagnie, die außerdem noch den „S. Diogo“ und „Goytacaz“ besitzt und Dienstags und Freitags fährt, hat 14—15 Fuß Tiefgang, läuft gewöhnlich mit 10 Knoten und ist für Passagiere gut eingerichtet. Bei Sonnenuntergang verläßt er Imbetiba, rollt bis Cabo Frio ziemlich stark, geht dann aber verhältnißmäßig ruhig und erscheint bei Sonnenaufgang vor Rio's Hafeneinfahrt, deren einzig schönes Bild eine interessante Reise abschließt.

## II. Reise-Skizzen aus den brasilianischen Südprouinzen.

**W**ir verließen Rio am 1. November, 10 Uhr 40 Minuten Morgens an einem so regnerisch stürmischen Tage, daß man von der schönen Ausfahrt mit ihrem malerischen Durcheinander von Felsen, Inseln und Wasser wenig zu sehen bekam. Unser Dampfer